

Annemarie Kinzelbach: Gesundbleiben, Krankwerden, Armsein in der frühneuzeitlichen Gesellschaft. Gesunde und Kranke in den Reichsstädten Überlingen und Ulm, 1500-1700.

1995. 496 S. m. 20 Abb., kt.

1. Krankheit, Gesundheit und städtische Gesellschaft in der frühen Neuzeit: Neue Fragen, alte Probleme

1.1. Einleitung

1.2. Fragestellung und Quellen

2. Leben und Überleben in der Stadt des 16. und 17. Jahrhunderts

2.1. Die Rahmenbedingungen: Strukturen und Probleme der frühneuzeitlichen Reichsstädte Überlingen und Ulm

2.1.1. Politische und kulturelle Bedingungen, soziale Strukturen

2.1.2. Wirtschaftliche und soziale Probleme

2.1.3. Zur demographischen Entwicklung

2.1.4. Demographische, soziale und gesundheitliche Aspekte der Stadt-Land-Beziehung

2.2. Städtischer Alltag und Gesundheit im 16. und 17. Jahrhundert: ein zwiespältiges Verhältnis

2.2.1. Bedeutung von Gesundheit .

2.2.1.1. Wertung und Politisierung von Gesundheit: Obrigkeitliche Maßnahmen und Gesetze

2.2.1.2. Wertung von Gesundheit: Menschen vor Gericht

2.2.1.3. Wertung und Erhaltung von Gesundheit: Bäder und Badende

2.2.2. Städtische Lebensbedingungen und Gesundheit

2.2.2.1. "Miasma" und "gesunde Luft"

2.2.2.2. "Unsauber Wasser" und "gesundes Wasser"

2.2.3. Städtischer Markt und Hunger: alltägliches Schicksal oder Herausforderung?

2.2.3.1. Erklärtes Ziel: Ausreichende und gesunde Nahrungsmittel zum gerechten Preis

2.2.3.2. Zur Entwicklung von Preisen und zur Zusammensetzung von Löhnen

2.2.3.3. Auswirkungen von Nahrungsmittelverteuerungen, Hunger und Möglichkeiten der Problembewältigung

2.2.3.3.1. Subsistenzkrisen?

2.2.3.3.2. Hunger und Problembewältigung

3. Seuchen und städtische Gesellschaft: Die Pest macht Geschichte?

3.1. Empirische Rekonstruierbarkeit von Seuchen

3.1.1. Die Pest in der frühen Neuzeit - ein Konstrukt "retrospektiver Diagnostik"

3.1.2. Bezeichnungsvielfalt, Wahrnehmung von Seuchen und Krankheitskonzepte

3.1.3. Das Ausmaß der Epidemien

3.1.3.1. Lokale, regionale und europäische Epidemien

3.1.3.2. Verlaufsformen und Sterblichkeit

3.2. Individuen und Gruppen: Deutungen und Verhaltensweisen

3.2.1. Die Pest - ein Problem der Armen?

3.2.2. Gesundbleiben und Krankwerden

3.3. Die obrigkeitliche Seuchenabwehr

3.3.1. Obrigkeitliche Gesetzgebung und Maßnahmen. "Effektivität" als historiographisches Kriterium?

3.3.2. Restriktionen und Hilfe: "Pestbehörde", Epidemiebekämpfung und Krankenbetreuung

3.3.3. Restriktionen und Kompromisse

3.3.4. Konflikte und Interessenkonflikte

Beiheft 8: Gesundbleiben, Krankwerden, Armsein in der frühneuzeitlichen Gesellschaft

4. Kranke, Krankheit und Lebenswelt

4. 1. Kranke und Krankheitsbewältigung

4. 1. 1. Kranke und Krankheiten

4.1.2. Kranke und Heilkundige

4.1.3. Kranke, Selbsthilfe und die "offene Armenfürsorge"

4.2. Die städtischen Einrichtungen für Kranke und Arme: Armenasyle, Disziplinaranstalten oder Krankenhäuser?

4.2.1. Heilig-Geist-Spitäler: Vielfachfunktionen und Betreuung von Kranken, Armen und Alten

4.2.2. Leprosenhäuser, "Blatterhäuser", Pesthospitäler: Ausgrenzung, Disziplinierung und Hilfe für (arme) Kranke

5. Zusammenfassung

6. Anhang

6.0. 1. Verzeichnis der Abkürzungen

6.0.2. Maß- und Währungseinheiten:

6. 1. Tabellenanhang

6. 1. 1. Verzeichnis der Tabellen im Anhang

6.2. Quellentexte

6.3. Schaubilder im Anhang

6.3. 1. Verzeichnis der Schaubilder im Anhang

6.4. Quellen- und Literaturverzeichnis

6.4. 1. Ungedruckte Quellen

6.4.2. Gedruckte Quellen

6.4.3. Verzeichnis der zitierten Darstellungen

Register